

ERÖFFNUNG 17.03.2007 17 - 19 Uhr
AUSSTELLUNG 18.03. - 06.05.2007



KREISSEL&KERBER

KREISL&KERBER

Eine Konstruktion aus gehobelten Holzlatten – schwarz gestrichen – hebt sich aus dem Lichthof des Kunstvereins empor. Die scheinbar chaotische Zusammensetzung weist dennoch Regelmäßigkeiten auf. Dreiecke sind auf unzähligen anderen Dreiecken aufgestapelt. Wer dem Gebilde nach unten folgt, glaubt zu erkennen, dass es aus der Mitte einer mehrmals gefalteten riesigen Platte aus dem Studio aufsteigt. Oder schlägt es vielmehr in deren Mitte nieder, so dass die Platte sich unter der Auswirkung des Einschlags krümmt und faltet?

Mit höchster Präzision sind die Falten in der überdimensionierten Holzplatte verarbeitet. Der chaotische Zustand der Platte ist in Wirklichkeit eine mit mathematischer Präzision berechnete Form, die einen Moment festhält – einen Moment, in dem der instabile Energiezustand der filigranen Holzkonstruktion auf die schwere Holzplatte auf dem Steinboden des Studios übertragen wird.

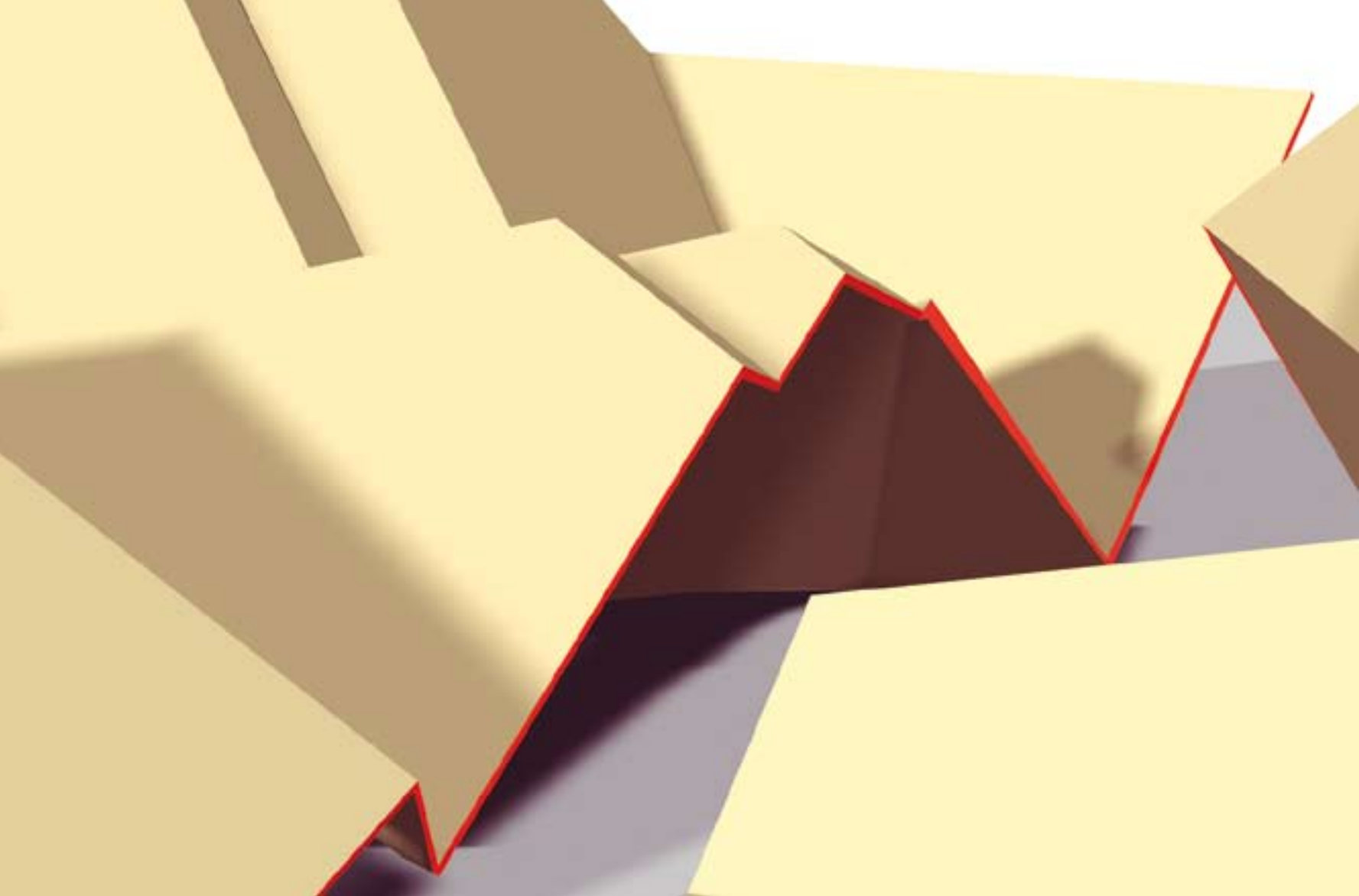
Die Installation (ohne Titel) wurde speziell von den beiden in Berlin ansässigen Künstlern Kreissl&Kerber für die Ausstellung in Heidelberg entwickelt. Nicht zum ersten Mal beschäftigen sie sich mit der Übertragung instabiler Formen in modellhafte Konstruktionen, die weniger mit klassischen Skulpturen als mit überdimensionalen architektonischen Modellen gemein haben. Die Materialien sind bewusst billige, industriell verarbeitete Holzarten – gehobelte Latten und rohe Pressspanplatten, die als Ergebnis eines umgekehrten Materialfetichs die Konzentration

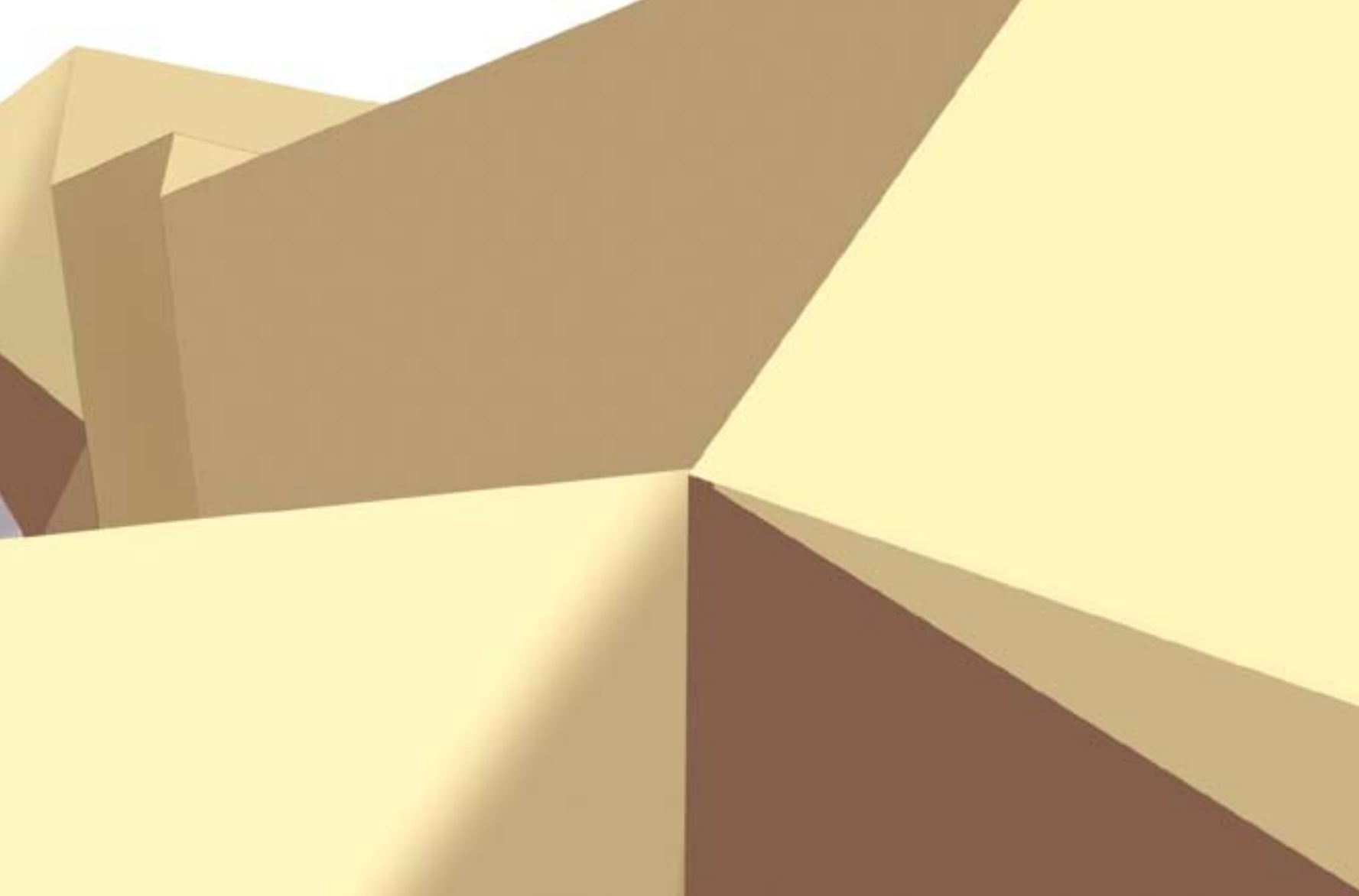
des Betrachters auf die Form der Gebilde zurückführen sollen. Die Materialien sind nur Hilfsmittel, mit denen die modellhaften Skulpturen räumlich wirken können. So werden fast alle Formen bereits im Atelier als klein skalierte Modelle gebaut, um dann in größerem Maßstab in den jeweiligen Ausstellungsräumen wiederhergestellt zu werden.

Den beiden Künstlern geht es also nicht darum, eine endgültige Form zu bauen oder einen Moment für die Ewigkeit einzufrieren. Lange beschäftigten sie sich mit den chaotischen architektonischen Formen, die man in urbanen Räumen nach Naturkatastrophen oder Erdbeben beobachten kann. Umgestürzte Häuser oder eingeknickte Autobahntrassen sehen aus wie gewürfelte Blöcke oder Steinbrocken. Aus diesen Beobachtungen heraus entstanden mannshohe Architekturmodelle von möglichen (oder unmöglichen) Pavillons, die das Resultat unerwarteter Ereignisse zu einem kreativen Prozess umwerteten. Naturgewalt als kreativer Zufallsgenerator.

In einem folgerichtigen nächsten Schritt suchten die beiden nach anderen durch Naturgewalt entstandenen Formen und kamen auf das Ereignis einer Explosion. Für eine Ausstellung in New York entstand das riesige Modell einer festgefrorenen Explosion, das nun in Heidelberg um den Moment des Einschlags ergänzt wird. Man kann nur gespannt rätseln, um welchen nächsten Schritt die Künstler ihr Formexperiment mit der Verfestigung und Umformung flüssiger und zufälliger Strukturen in abstrahierte räumliche Konstruktionen erweitern werden.









KREISSEL&KERBER - Alexa Kreissl (* 1973) - Daniel Kerber (*1970) | **AUSSTELLUNGEN | 2006** | *Regelei*, Kunsthalle Exnergasse, Wien; *Talking Cities*, Zeche Zollverein, Essen; *blast*, Triangle Arts, New York | **2005** | *drifting expectations*, Kunstraum Düsseldorf; *Wittgenstein in New York*, Kupferstichkabinett, Berlin | **2004** | *panorama*, KfW-Bank Collection, Bonn; *Shophousedesaster*, Galerie Thomas Rehbein, Köln; *non-standard-cities*, ehemalige Rinderauktionshalle, Berlin | **2003** | *Production Unit*, Kunst-Werke at Arte Fiera, Bologna; *Kunstpreis der Böttcherstraße*, Kunsthalle Bremen; *radical architecture III: processing uncertainty*, Museum für Angewandte Kunst, Köln; *Max-Pechstein-Förderpreis 2003*, Kunstsammlung der Städtischen Museen Zwickau; *unbuilt cities*, Bonner Kunstverein | **2002** | *ErsatzHeim: T-Obdachlosenhütten in Tokyo*, Pavillon an der Volksbühne, Berlin | **2001** | *Bildarchive*, Kunst-Werke, Berlin; *Utopien heute?*, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen | **2000** | *everything we knew once vs. everything we still don't know*, Galerie Thomas Rehbein, Köln; *Funkhaus*, riesa efau, Dresden; *politische Landschaft*, MAK, Köln | **1999** | *Peter-Mertes-Stipendium*, Bonner Kunstverein; *Videonale Intermezzo*, Kunstmuseum Bonn; *navel-Schau*, Kunsthalle Dresden | **STIPENDIEN UND PREISE | 2005/06** | New York Stipendium der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin | **2003** | Arbeitsstipendium der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin; Stipendium des Max-Pechstein-Förderpreises, Zwickau; Reisestipendium des Deutsch-Französischen Kulturrats | **2002** | Reisestipendium Hessische Kulturstiftung | **2001** | Reisestipendium DAAD | **1999** | Peter-Mertes-Stipendium, Bonn

Eröffnung der Ausstellung am 17.03.2007 – 17-19 Uhr
Begrüßung: Michael Sieber
Einführung: Johan Holten

19-03 Uhr „Lange Nacht der Museen“ - Die Künstler sind anwesend

Abbildungen:
Seite 1: „Scaffolding“, 2007
Seite 3: „Blast“, Triangle Arts, New York, 2006
Foto: Etienne Frossard
Seite 4 und 5: „Convolution“, 2007
Seite 6: „Blast“, Triangle Arts, New York, 2006
Foto: Etienne Frossard

KREISSEL&KERBER



Hausanschrift | Hauptstr. 97 69117 Heidelberg Öffnungszeiten | Di-Fr 12-19 Sa-So 11-19 Uhr Internet | www.hdkv.de